

Landrat Mirbeth schürt weiter Stimmung gegen LKWs
Stellungnahme zur Pressemeldung des Landratsamts und zu dem entsprechenden Artikel in der MZ vom 03.04.10

LBT Regensburg – Kein Verständnis hat der LBT für die von Landrat Mirbeth nun schon zum wiederholten Male gemachte Aussage, dass der Mautausweichverkehr auf dem Streckenabschnitt zwischen Pfatter und Schönach ständig zunimmt. Sicher wird so etwas von den Betroffenen gerne gehört, dennoch ist sie purer Populismus. Die derzeitige Wirtschaftskrise führt auch hier in der Region dazu, dass weniger produziert und somit transportiert wird. Deutschlandweit sind daher starke Rückgänge in der Transportleistung zu verzeichnen. Einzig auf der B 8 soll dann der LKW-Verkehr weiter angestiegen sein, genauer gesagt der Mautausweichverkehr? Wirklich? Woher der Landrat zudem wissen will, dass es sich dabei auch noch um Mautausweichverkehr handelt, bleibt jedem Fachmann schleierhaft. Dies ist einzig und allein durch eine lückenlose Befragung der Fahrer möglich, die aber in den vergangenen Monaten nach unserer Kenntnis nicht stattfand. Derartige Äußerungen schüren somit unnötigerweise nur die Stimmung gegen die Fahrer bzw. Unternehmer. Wer sich zudem erwartet, künftig werde die Sperre eine wesentliche Verkehrsberuhigung nach sich ziehen, der wird eine böse Überraschung erleben. Legt man die Zahlen aus dem von den Behörden in Auftrag gegebenen Gutachten zugrunde, welches erstellt wurde, um evtl. Mautausweichverkehr zu messen, so wird dies sehr deutlich. Demnach befuhren 2005 ca. 13.500 Fahrzeuge, davon ca. 600 LKW über 12 to zGG die B 8 bei Etterzhausen, davon wiederum wurden ca. 180 als Mautflüchtlinge eingestuft. Aufgrund der Sperre werden somit künftig ca. 13.300 Fahrzeuge, davon über 400 LKW über 12 to zGG weiterhin fahren dürfen! Ähnlich sieht es übrigens auf der B 8 bei Pfatter aus, die insgesamt ca. 11.000 Fahrzeuge, davon 2.350 LKW über 12 to zGG befahren. Theoretisch sind davon ca. 660 LKW Mautflüchtlinge. Weil aber viele davon schon vor Einführung der LKW-Maut gefahren sind, sind davon etwa 200 LKW als echte Mautflüchtlinge eingestuft. Konkret hätten also auch bei einer Sperre hier weiterhin ca. 10.500 Fahrzeuge, davon 1.700 LKW über 12 to zGG fahren dürfen! „Nach unserer Auffassung waren die Sperren in erster Linie politisch motiviert,“ so der LBT-Geschäftsführer für Niederbayern/Oberpfalz Harald Sentner. „Leider war man von verschiedenen Seiten in der Vergangenheit nicht bereit oder willens, sich mit den Fakten, wie dem vorliegenden Gutachten, auseinanderzusetzen. Dies führte dazu, dass die Situation gegenüber der Öffentlichkeit leider häufig sehr einseitig und manchmal auch falsch dargestellt wurde.“ Der LBT würde es begrüßen, wenn der LKW künftig wieder als das gesehen wird, was er tatsächlich ist: Das Rückgrat der Wirtschaft, der nicht zum Spaß fährt, sondern um jeden einzelnen Bürger zu versorgen.

**PRESSE-
INFORMATION**

München, 06.04.2010

Verantwortlich:
Harald Sentner
Abdruck honorarfrei
Beleg erbeten